



Aktualisierte EMAS- Umwelterklärung 2013 des Umweltbundesamtes

**Umwelt
Bundesamt**



Für Mensch & Umwelt

Diese EMAS-Umwelterklärung gilt für die folgenden Standorte:

Dienstszitz Dessau-Roßau Umweltbundesamt Wörlitzer Platz 1 06844 Dessau-Roßlau	Standort Berlin-Grunewald Umweltbundesamt Bismarckplatz 1 14193 Berlin
Standort Berlin-Marienfelde Umweltbundesamt Schichauweg 58 12307 Berlin	Standort Berlin-Dahlem (Haus 23) Umweltbundesamt Bötticher Straße 2 14195 Berlin
Standort Langen Umweltbundesamt Paul-Ehrlich-Straße 29 63225 Langen (Hessen)	Standort Bad Elster Umweltbundesamt Heinrich-Heine-Straße 12 08645 Bad Elster
Messstation Westerland Umweltbundesamt Lornsenweg 9 25980 Westerland/Sylt	Messstation Zingst Umweltbundesamt Landstraße 3 18874 Zingst
Messstation Neuglobsow Umweltbundesamt Zur Alten Fischerhütte 1 16775 Neuglobsow	Messstation Schauinsland Umweltbundesamt Schauinslandweg 2 79254 Hofgrund
Messstation Schmücke Umweltbundesamt 98559 Gehlberg	Messstation Waldhof Umweltbundesamt 29394 Lüder

Impressum

Herausgeber: Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
D – 06844 Dessau-Roßlau

Fax: (0340) 21 03 22 85
E-Mail: info@umweltbundesamt.de
Internet: www.umweltbundesamt.de

Redaktion: Dr. Burkhard Huckestein

Gestaltung: Martin Stallmann, Silke Seider / Umweltbundesamt
Titelbild: © Oliver Olesch / Umweltbundesamt
Fotos: Umweltbundesamt, Fotolia.de

Gedruckt auf Recyclingpapier aus 100% Altpapier.

© Dessau-Roßlau 2013

Sie können sich die EMAS-Umwelterklärung des Umweltbundesamtes 2011 und die aktualisierte Umwelterklärung 2012 kostenlos aus dem Internet herunterladen unter:
<http://www.uba.de/publikationen/emas-umwelterklaerung-des-umweltbundesamtes-2011>
sowie
<http://www.umweltbundesamt.de/publikationen/aktualisierte-emas-umwelterklaerung-des-0>

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir fragen uns oft, wer unsere EMAS-Umwelterklärungen liest. Bislang kennen wir zwei Gruppen, die unsere Umwelterklärung aufmerksam lesen:

1. Studierende mit Bezug zum Umweltmanagement, die sich – z.B. im Rahmen von Studienarbeiten – mit Aspekten des betrieblichen Umweltschutzes in Behörden befassen, und 2. Umweltbeauftragte anderer Institutionen, die sich Anregungen für ihre eigene Umwelterklärung erhoffen. Wer darüber hinaus unsere Umwelterklärungen liest? Wir wissen es nicht. Um künftig die Informationen in unserer Umwelterklärung stärker an Ihren Bedürfnissen und Interessen ausrichten zu können und den Aufwand für unsere jährliche Umwelterklärung angemessen zu planen, benötigen wir Ihre Rückmeldung. Ist der bisher betriebene Aufwand vielleicht übertrieben? Oder sollten wir sogar mehr Sorgfalt in den Inhalt und die Gestaltung unserer Umwelterklärung legen? Vielleicht sollten wir auch bei vergleichbarem Umfang andere Schwerpunkte setzen? Was ist Ihre Meinung zu unserer Umwelterklärung. Über eine kurze, formlose **Rückmeldung** würden wir uns freuen.

Die vorliegende, aktualisierte Umwelterklärung enthält die wichtigsten Umweltkennzahlen für das Jahr 2012 und fasst die wichtigsten Entwicklungen in unserem Umweltmanagement seit der Veröffentlichung der validierten EMAS-Umwelterklärung 2011 zusammen. Im nächsten Jahr werden wir mit der konsolidierten Umwelterklärung wieder ausführlichere und aussagefähigere Informationen zu EMAS im UBA zusammenstellen, die dann hoffentlich Ihren Bedürfnissen noch besser entspricht.

Eine anregende Lektüre wünsche ich Ihnen.

Ihr



Dr. Thomas Holzmann

(Vizepräsident und Umweltmanagementvertreter
des Umweltbundesamtes)



Dr. Thomas Holzmann
Vizepräsident
Umweltbundesamt

1 ENTWICKLUNGEN IM UMWELTMANAGEMENT DES UMWELTBUNDESAMTES SEIT 2012

Aktualisierung der Umweltmanagement- dokumentation des UBA

2013 haben wir unsere Umweltmanagementdokumentation (UMD) grundlegend aktualisiert. Die UMD legt alle Zuständigkeiten, Verfahren und sonstigen Regelungen des Umweltmanagementsystems im UBA fest. Ihre Aktualisierung war notwendig geworden, um wichtigen Anpassungen in der Organisationsstruktur und den Abläufen im UBA sowie der Einführung von EMAS an nahezu allen Standorten, einschließlich der Messstationen, Rechnung zu tragen. Die aktuelle UMD wurde am 29.08.2013 durch Hausanordnung des Präsidenten in Kraft gesetzt, sie gilt für das gesamte UBA, einschließlich der nicht nach EMAS validierten Standorte (Berlin-Corrensplatz und der Messstation auf der Zugspitze).

Intensivierung unserer internen Umweltaudits

2012 und 2013 haben wir mehrtägige interne Schulungen zu Umweltaudits im UBA durchgeführt. Damit konnten zusätzliche Kolleginnen und Kollegen als Umweltauditoren ausgebildet und anhand sehr praktischer, auf die Gegebenheiten des UBA zugeschnittenen Bedingungen als Umweltauditoren in die internen Umweltaudits im UBA integriert werden.

Im UBA werden neue
Umweltauditoren geschult



Papierverbrauch im UBA

Zwischen 2009 und 2011 wurde der Verbrauch an Büropapier – ausschließlich Recyclingpapier, das den Anforderungen des Blauen Engels entspricht – durch elektronisches Auslesen aller Multifunktionsgeräte und Netzwerkdrucker bestimmt. Der Erhebungsaufwand hierfür erwies sich als sehr hoch, bei gleichzeitig ungenauer Quantifizierbarkeit. Seit 2012 ermitteln wir den Gesamtpapierverbrauch für alle Standorte auf Basis der eingekauften Mengen an Büropapier. Danach beschaffte das UBA 3.881.000 Blatt Papier im Jahr 2011 und 4.152.000 Blatt Papier 2012. Pro Beschäftigten und Monat entspricht das 210 Blatt (2011) bzw. 265 Blatt (2012). Da Büropapier zentral für alle Standorte eingekauft wird, ist eine Differenzierung nach Standorten nicht mehr möglich. Gleichwohl bleibt der sparsame Umgang mit Büropapier ein Ziel des Umweltmanagements, das auch jenseits quantifizierter Zielvorgaben mit einer Reihe von Maßnahmen – von papiersparenden Standardeinstellungen der Netzwerkdrucker bis hin zum Verzicht auf kopierte Vorlagen – konsequent verfolgt wird.

Neben der Verwendung von Büropapier bestimmt die Veröffentlichung von Broschüren, Berichten und sonstigen Publikationen den durch das UBA hervorgerufenen Papierverbrauch. Um die damit einhergehenden Umweltbeeinträchtigungen so gering wie möglich zu halten, werden alle Publikationen auf Recyclingpapier gedruckt, das den Anforderungen des Blauen Engels genügt. Die Druckfarben sind mineralölfrei und der Druck erfolgt CO₂-neutral. Darüber hinaus erleichtern wir das Lesen unserer Veröffentlichungen im Netz durch eine am Bildschirm gut lesbare Gestaltung, mit kürzeren Texten und mehr dunklen Farben, durch die der Bildschirm weniger stark beleuchtet werden muss. Unsere Publikationen werden nur noch in kleiner Auflage und ohne ge-

Wir verwenden ausschließlich Recyclingpapier mit dem Blauen Engel



färbte Umschläge gedruckt, einige gibt es gar nicht mehr als Printversion. Schließlich sind die UBA-Veröffentlichungen durch weniger ausschweifende Texte deutlich schlanker geworden, was ebenfalls beim Ausdruck durch den Leser Papier und Farbe spart.

Entwicklungen im Mobilitätsmanagement

Aus bislang zwei Mobilitätsbefragungen, die wir 2006 und 2009 durchgeführten, haben wir wichtige Kennzahlen ermitteln, anhand derer wir den Erfolg unseres Mobilitätsmanagement messen und bewerten. Im Herbst 2013 führen wir eine weitere Mobilitätsbefragung durch, die wir mit Hilfe eines externen Dienstleisters konzipiert haben. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieser Umwelterklärung liegen allerdings noch keine Ergebnisse vor. Das Konzept der Befragung geht über das betriebliche Mobilitätsmanagement im UBA hinaus. So soll der Fragebogen und das Auswertungsmodul auch anderen Institutionen helfen, Kennzahlen für ihr Mobilitätsmanagement zu generieren.

Der seit 2011 an unserem Dienstsitz in Dessau-Roßlau angebotene Fahrrad-Reparaturservice in Kooperation mit einer örtlichen Radwerkstatt, wurde 2012 und 2013 wiederholt und mit gutem Erfolg auf den Standort Berlin-Grünwald ausgeweitet. 2013 hat sich das UBA zum fünften Mal in Folge an der Aktion „Mit dem Rad zur Arbeit“ beteiligt.

Videokonferenzen, mit denen wir Dienstreisen einsparen, sind mittlerweile ein gut etabliertes Instrument der Kommunikation. Das für 2014 anvisierte Ziel von 1200 Videokonferenzen wurde bereits 2011 mit 1896 deutlich überschritten, 2012 waren es sogar 1956 Videokonferenzen.



UBA-Radler in Dessau



Fahrrad-Reparaturservice

Um den Verbrauch und die CO₂-Emissionen unserer Dienst-Kfz zu senken, wurden verbrauchsstarke Fahrzeuge durch sparsame Modelle ersetzt und die Anbindung zwischen den Messstationen und den anderen Standorten verbessert, was Fahrten mit dem Dienstwagen überflüssig machte. Um die CO₂-Emissionen der Dienstfahrzeuge bis 2014 gegenüber 2010 um 10 Prozent zu reduzieren, sind weitere Maßnahmen, insbesondere strenge Verbrauchsanforderungen bei anstehenden Neubeschaffungen, erforderlich.

Tabelle 1: Mobilitätsbezogene Umweltkennzahlen des UBA für das Jahr 2011

	2010	2011	2012	Zielwert 2014
Zahl der Dienstfahrzeuge	19	20	21 ¹	20
Kraftstoffverbrauch der Dienstfahrzeuge insgesamt (l)	30.725	31.359	29.700	
Fahrleistung der UBA Dienstfahrzeuge (km)	347.081	367.927	356.065	
Tatsächlicher Durchschnittsverbrauch (l/100 km) ²	8,85	8,52	8,34	
CO ₂ -Emissionen der Dienstfahrzeuge (in t)	79,8	81,9	77,6	71,8
CO ₂ -Emissionen aus Dienstreisen ³		939,7		
Zahl der durchgeführten Videokonferenzen	1011	1896	1956	1200

¹ Wegen Verzögerungen beim Verkauf eines Fahrzeugs.

² Es handelt sich um den realen Verbrauch. Der Normverbrauch anhand der Herstellerangaben liegt um gut 22 Prozent niedriger und beträgt derzeit 6,47 l/100 km. Der relativ hohe Normverbrauch resultiert aus den besonderen Anforderungen an unsere Fahrzeuge, die vielfach für Transport- und Sonderaufgaben sowie an entlegenen Standorten (Messstationen) eingesetzt werden.

³ Berücksichtigt werden dabei Dienstreisen mit dienstlichen und privaten Pkw sowie dem Flugzeug. Die CO₂-Emissionen der Dienstflüge des UBA wurden von **atmosfair** berechnet und beziehen die höheren Klimawirkungen durch einen zusätzlichen Multiplikator von 2,7 ein. Durch Teilnahme am Angebot „Umwelt-Plus“ der DB AG werden die mit der Deutschen Bahn durchgeführten Inlandsdienstreisen als CO₂-frei bewertet.

Stand unserer EMAS-Ziele

Die Ziele, auch am Standort Berlin-Dahlem, Haus 23 Ökostrom zu beziehen, und die Notwendigkeit für Dienstreisen durch eine 20 prozentige Steigerung der Zahl der Videokonferenzen, konnten wir bereits 2011 erreichen. Ebenfalls konnten wir das Ziel umsetzen, alle unsere Verträge mit einem Hinweis auf die umweltverträgliche Vertragserfüllung zu versehen. Hingegen werden wir voraussichtlich die Ziele, unseren Energieverbrauch bis 2014 um fünf Prozent gegenüber 2010 zu senken und die Erzeugung regenerativer Energie im gleichen Zeitraum um rund zwei Drittel zu erhöhen, nicht erreichen können. Tatsächlich war der Energieverbrauch 2012 um etwa ein Prozent höher und die Erzeugung erneuerbarer Energie – trotz Zubaus der Erzeugungskapazität – um 7,7 Prozent geringer als 2010. Wichtigste Ursache ist die – vom UBA nicht zu verantwortende – Verzögerung wichtiger Baumaßnahmen, mit denen wir sowohl unseren Energieverbrauch senken als auch die Erzeugung regenerativer Energien erhöhen wollen. Unsere Ziele zur Versiegelung unserer Flächen werden wir nach Abschluss der geplanten und teilweise bereits realisierten Baumaßnahmen voraussichtlich einhalten.

Dem Ziel, die realen CO₂-Emissionen unserer Dienstfahrzeuge bis 2014 um 10 Prozent gegenüber 2010 zu senken, sind wir 2012 noch nicht ausreichend nahe gekommen; die CO₂-Emissionen lagen 2012 lediglich rund 2,8 Prozent niedriger als 2010. Mit dem vorgesehenen Ersetzen von älteren Fahrzeugen durch besonders effiziente Neuwagen sowie einer verbesserten Einsatzplanung wollen wir das Ziel jedoch noch erreichen. Ein weiteres Ziel des Mobilitätsmanagements – den Anteil des Umweltverbundes an den Arbeitswegen der Beschäftigten zu erhöhen – können wir erst nach Durchführung und Auswertung einer Mobilitätsbefragung Ende 2013 überprüfen.





Das Haus 2019 des UBA in Berlin-Marienfelde – das erste Nullenergiehaus des Bundes, das bereits heute den ab 2019 geltenden EU-Standard für Niedrigstenergiehäuser erfüllt

2 AKTUELLE UMWELTKENNZAHLEN FÜR 2012

Tabelle 2: Kernindikatoren des Umweltbundesamtes 2012 nach EMAS III

Standort	Energie		Wasser	Abfall		Flächen- ver- brauch	Treib- haus- gasemis- sionen	
	Energie- verbrauch (MWh)	Verbrauch erneuerbarer Energie (MWh) ⁴	Anteil erneuer- barer Energie (%) ⁵	Wasser- verbrauch (m³)	nicht ge- fährliche Abfälle (t)	gefähr- liche Ab- fälle (t)	Netto nutzflä- che (m²)	CO ₂ Emissio- nen (t)
Dessau- Roßlau	2.417	246,9	54,3	6.265	134,8	0	12.496	194,7
Berlin- Grünwald	3.138	0	30,1	3.215	94,8	0,417	6.780	563,3
Berlin- Marienfelde	3.650	0	43,1	3.878	99,4	0,821	7.128	491,9
Berlin- Dahlem (Haus 23)	599	0	35,2	1.227	11,4	0,113	1.255	59,4
Langen	845	1,0	42,4	638	7,5	0,810	1.760	226,6
Bad Elster	1.125	0	47,6	1.829	12,1	0,271	2.209	84,1
Neuglobsow	134	10,1	100	47	7,7	0	501	0
Schauins- land	138	0	100	124	11,3	0	650	0
Schmücke	66	0	100	65	3,9	0	260	0
Waldhof	57	8,1	100	28,6	2,1	0	257	0
Westerland	57	10,1	100	23	2,3	0	157	0
Zingst	36	0	100	15	2,3	0	513	0
Berlin- Corrensplatz	1.393	0	34,5	1.117	38,4	0,08	2.995	151,8

⁴ Am Standort erzeugte und selbst genutzte Energie aus Photovoltaik, Solarthermie und Erdwärme.

⁵ Einschließlich Ökostromverbrauch.

Tabelle 3: Energiebezogene Umweltkennzahlen des UBA für das Jahr 2012

Standort	Stromverbrauch (MWh)	Wärmeverbrauch (MWh) ⁶	Regenerative Energieerzeugung (MWh)	CO ₂ -Emissionen (t) ⁷
Dessau-Roßlau	1.068	1.349 ⁸	246,9	194,7
Berlin-Grunewald	945	2.193	0	563,3
Berlin-Marienfelde	1.505	2.145	0	491,9
Berlin-Dahlem (Haus 23)	211	388	0	59,4
Langen	360	485	1,0	226,6
Bad Elster	536	589	0	84,1
Neuglobsow	134	0	10,1	0
Schauinsland	138	0	k.A.	0
Schmücke	66	0	0	0
Westerland	57	0	10,1	0
Waldhof	57	0	8,1	0
Zingst	36	0	0	0
Berlin-Corrensplatz	1.036	357	0	151,8

⁶ Klimabereinigt.

⁷ Die CO₂-Emissionen werden auf Basis des tatsächlichen (d.h. nicht klimabereinigten) Wärmeverbrauchs und der eingesetzten Energieträger (ohne Vorkette) nach GEMIS 4.81 ermittelt. Für den im UBA verwendeten Ökostrom wird dabei ein Emissionsfaktor von null und für den am Standort Langen verwendeten Strom aus einem benachbarten Blockheizkraftwerk 420 g CO₂/kWh zu Grunde gelegt. Für die in Berlin-Grunewald und Berlin-Marienfelde genutzte Wärmeenergie aus Erdgas wird als Emissionsfaktor 259 und für die an den Standorten Dessau-Roßlau, Berlin-Dahlem, Langen und Bad Elster genutzte Fernwärme 153 g CO₂/kWh angenommen.

⁸ Ohne den Wärmeverbrauch in den angemieteten Räumen eines benachbarten Bürogebäudes (des Fürst-Leopolt-Carrés), für die bis zum Redaktionsschluss keine Abrechnung des Vermieters vorlag.

Tabelle 4: Aufkommen an nicht gefährlichen Abfällen im Jahr 2012 (in t)

Standort	Papier und Pappe	Verpackungen	Hausmüll	Bioab- fälle	Altglas	Elektro- schrott	Fettab- scheider	Sperr- müll	sonstiges
ASN ⁹	200101	150156	200301	200108	150107	160214	020204	200307	
Dessau- Roßlau	48,4	4,3	33,6	4,0	25,7	0,11	18	0,65	0
Berlin- Grünwald	21,7	6,0	35,6	4,0	8,6	0	18	0	0,18
Berlin- Marienfelde	9,7	0,57	16,3	5,4	4,9	0,5	0	0	62,0
Berlin- Dahlem (Haus 23)	1,65	0,31	7,5	0,12	1,87	0	0	0	0
Langen	2,5	3,25	1,6	0,145	0	0	0,1		5,5
Bad Elster	5,72	0,66	5,72	0	0	0,02	0	0	0
Neuglob- sow	6,91	0,25	0,5	0	0	0	0	0	0
Schauins- land	5,76	1,3	3,64	0	0,57	0	0	0	0
Schmücke	0,86	0,18	1,5	1,35	0	0	0	0	0
Waldhof	0,86	0,19	1,0	0	0	0	0	0	0
Westerland	0,94	0,38	1,0	0	0	0	0	0	0
Zingst	0,94	0,38	1,0	0	0	0	0	0	0
Berlin- Corrensplatz	4,0	3,1	34,98	0	0	2,8	0	0,3	0

⁹ Abfallschlüsselschlummer gemäß der Europäischen Abfallverzeichnisverordnung

Tabelle 5: Aufkommen an gefährlichen Abfällen 2012 (in kg)

Abfallart	ASN-AVV	Berlin-Grüne wald	Berlin-Marien felde	Berlin-Dahlem (Haus 23)	Langen	Bad Elster	Berlin-Correns platz
halogenhaltige Lösemittel	070103	0	75	0	0	38	0
halogenfreie Lösemittel	070104	174	161	0	0	0	0
Anorganische Laborchemikalien	160507	0	408	0	388	64	0
Organische Laborchemikalien	160508	6	155	0	37	0	0
Verunreinigte Gebrauchsmaterialien	150202	116	15	0	0	0	0
Pflanzenschutzmittel	020108	0	0	16	0	0	0
Infektiöse Abfälle	180103	0	0	0	0	0	76
Infektiöse Abfälle aus der Tiermedizin	180202	0	0	38	0	0	0
sonstige Laborchemikalien	160506	0	0	0	20	169	0
Glas- und Keramikabfälle	170204	63	5	59	0	0	0
Altöl	130205	5	0	0	0	0	0
Glasbruch, quecksilberhaltig	060404	53	2	0	0	0	0
Kontaminierte Verpackungen	150110	0	0	0	145	0	0
Verpackungen aus Glas	150107	0	0	0	220	0	0

An den Messstationen werden nur geringe Mengen an Chemikalien verwendet, die nahezu vollständig verbraucht oder nach Neutralisierung über das Abwasser entsorgt werden.

3 ANSPRECHPARTNER FÜR DAS UMWELTMANAGEMENT IM UBA

Umweltmanagementvertreter und Vorsitzender des Umweltausschusses des UBA:

Dr. Thomas Holzmann
Vizepräsident des
Umweltbundesamtes
Postfach 1406
06813 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 2103-2888
Fax: (0340) 2103-2285
E-Mail: thomas.holzmann@uba.de



Umweltbeauftragter des UBA:

Dr. Burkhard Huckestein
Umweltbundesamt
Fachgebiet I 1.4
Postfach 1406
06813 Dessau-Roßlau
Tel.: (0340) 2103-2035
Fax: (0340) 2104-2035
E-Mail: burkhard.huckestein@uba.de

Örtlicher Umweltbeauftragter
Berlin-Grünwald und
 stellvertretender UB:

Simon Karrer
 Umweltbundesamt
 Fachgebiet E 2.2
 Postfach 33 00 22
 14191 Berlin
 Tel.: (030) 8903 5228
 Fax: (0340) 2104 5228
 E-Mail: simon.karrer@uba.de



Örtlicher Umweltbeauftragter
Berlin-Marienfelde und **Haus
 23**:

Dr. Hans-Werner Pfeiffer
 Umweltbundesamt
 Fachgebiet IV 2.4
 Schichauweg 58, 12307 Berlin
 Tel.: (030) 8903 4226
 Fax: (0340) 2104 4226
 E-Mail: hans-werner.pfeiffer@uba.de

Örtlicher Umweltbeauftragter
Bad Elster:

Jaqueline Bochmann, Umweltbun-
 desamt
 Fachgebiet II 3.5
 Schichauweg 58
 12307 Berlin
 Tel.: (037437) 76 - 6223
 Fax: (0340) 2104 - 6223
 E-Mail:
Jaqueline.Bochmann@uba.de



Gültigkeitserklärung

Der
Umweltgutachter
Dipl.-Ing. Henning von Knobelsdorff
Mozartstraße 44
53115 Bonn

hat das Umweltmanagement-System, die Umweltleistungen, die
Umweltbetriebsprüfung und ihre Ergebnisse sowie die aktualisierte
Umwelterklärung für die obere Bundesbehörde

Umweltbundesamt

Wörlitzer Platz 1

in

06844 Dessau

mit den auf Seite 2 aufgeführten Standorten

Reg. Nr. DE-157-00119

mit dem NACE Code 75.1 und 74.3 „Öffentliche Verwaltung“ und „Technische, physikalische und chemische Untersuchung“ auf Übereinstimmung mit der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. November 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für das Umweltmanagement und die Umweltbetriebsprüfung (EMAS III) geprüft und die vorliegende Umwelterklärung für gültig erklärt.

Es wird bestätigt, dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen der Verordnung (EG) Nr. 1221/2009 durchgeführt wurden,
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen,
- die Daten und Angaben der Umwelterklärung der auf Seite 2 aufgeführten Standorte im begutachteten Bereich ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher Tätigkeiten des Standortes innerhalb des in der Umwelterklärung angegebenen Bereiches geben.

Die nächste konsolidierte Umwelterklärung wird der Registrierstelle spätestens bis zum 20. November 2014 vorgelegt.

Bonn, den 12. Dezember 2013



Henning von Knobelsdorff
Umweltgutachter
DE-V-0090